



SingLiesel

Plaudergeschichten rund um Heim und Herd

Essen ist fertig!

Karin Biela



Karin Biela

Essen ist fertig!
Plaudergeschichten rund um Heim und Herd

Satz und Gestaltung: Röser MEDIA GmbH & Co. KG, Karlsruhe
Druck: FINIDR, s.r.o.

Printed in Czech Republic

ISBN 978-3-944360-67-6

© 2017 SingLiesel GmbH, Karlsruhe
www.singliesel.de

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, vorbehalten. Dies betrifft auch die Vervielfältigung und Übertragung einzelner Textabschnitte, Zeichnungen, Bilder oder Aufnahmen durch alle Verfahren wie Speicherung und Übertragung auf Papier oder unter Verwendung elektronischer Systeme.

Essen ist fertig!

Plaudergeschichten
rund um Heim und Herd

SingLiesel Verlag

Inhalt

Essen ist fertig!	8
Frühstück von Herzen	10
Berliner zu Karneval oder Krapfen zum Fasching	12
Vogelhochzeit	14
Osterbrunch	16
Mairegen	18
Thüringer Bratwürste	20
Die zwitschernde Uhr	22
Eigener Herd ist Goldes wert	24
Hüpfende Klöße	26
Teures Hobby	28
Bayern und Westfalen	30
Die verlorenen Klöße	32
Schuhe im Kühlschrank	34
Bella Italia	36
Der Gurkenschreck	38
Der Wunschkuchen	40
Über den Tellerrand blicken	42
Fußballfan	44
Gartenolympiade	46
Washtag	48
Traumland	50
Kinderessen	52
Hahn und Henne	54
Mäusezähne.....	56
Spardose	58

Im Paradies	60
Die neue Feuerschale	62
Spanit	64
Auf dem Land	66
Die gute alte Zeit	68
Sputnik und Mett-Igel	70
Junger Holländer	72
Beklopptes Kotelett	74
Advent im August	76
Blaue Zunge	78
Literatur-Café	80
Süße Erinnerungen	82
Omas Nudelholz	84
Apfelernte	86
Die sprechende Teekanne	88
Island-Lamm	90
Wikinger-Essen	92
Halloween-Kürbis	94
Schokoladenblätter zu Allerheiligen	96
Salbei, der Retter	98
Martinsgans	100
Nikolausstiefel	102
Der zappelnde Karpfen	104
Der Speicherfund	106

Die Geschichten in diesem Buch handeln von einer Familie:

Marion ist die Oma von Alexander. Sie ist die Seele der Familie. Mit Liebe und Erfindungsreichtum löst sie alle Aufgaben ihres abwechslungsreichen Alltags.

Ludwig ist Marions Ehemann. Sein Hobby ist die Modelleisenbahn – sehr zur Freude seines Enkels Alexander. Ludwig ist auch der Meister am Grill.

Alexander ist acht Jahre alt. Nur zu gern besucht er Oma Marion und Opa Ludwig. Dann spielt er mit Opas Modelleisenbahn, tollt mit Hund Charley herum oder spielt Fußball im Garten.

Simone ist die Tochter von Marion und Ludwig. So oft wie möglich besucht sie mit ihrer Familie die Eltern.

Michael ist Simones Mann. Er ist begeisterter Hobbykoch und eifert den berühmten Fernsehköchen nach.

Die Schwiegermama von Marion lebt im Seniorenheim. Marion besucht sie häufig und nimmt auch gern einmal an den Festlichkeiten im Heim teil.

Charley heißt der Hund von Marion und Ludwig. Er ist für Alexander ein perfekter Spielkamerad – und hat eine Schwäche für Grillwürstchen.

Essen ist fertig!

Heute ist Freitag, und freitags kommt Alexander direkt nach der Schule zu Oma und Opa. Die Großeltern freuen sich immer schon auf ihn.

Der Opa, Ludwig, hat zum Wochenende bereits gegen Mittag frei und verzieht sich dann mit seinem Enkel in den Keller. Nur eine Treppe tiefer offenbart sich im Hobbyraum ein Paradies für gemeinsame „Männerabenteuer“. Hier widmen sich Opa und Enkel mit Feuereifer der Modelleisenbahn, die fast den ganzen Raum einnimmt. Mit viel Liebe und noch mehr Fingerfertigkeit basteln die beiden an ihrer Eisenbahnlandschaft. Da gibt es mal an der Bahntrasse etwas auszubessern, ein neues Haus wird aufgestellt, oder eine Weide mit kleinen Tierfiguren angelegt. Die Landschaft sieht täuschend echt aus – so kunstvoll sind Bäume, Sträucher und Tiere platziert. Der neueste Clou ist eine Burgruine, die die beiden auf einer Eisenbahnmesse erstanden haben. Opa und Enkel besuchen nämlich auch Messen, Ausstellungen und Tauschbörsen.

Ludwig ist glücklich, seinen Enkel für die Eisenbahn begeistert zu haben. Der Bub hat sich schon viel vom Opa abgeschaut. Wie heißt es so schön: *„Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.“* Der Opa gibt seine Erfahrung gerne weiter. Beim Fachsimpeln vergessen beide die Zeit. Sie befinden sich in ihrem Reich aus Lokomotiven, Stellgleisen und Bahnhöfen. Völlig versunken sind sie in ihrer Welt und hören nichts mehr um sich herum.

Das ist auch heute so. Die Oma, Marion, ruft nämlich mehrmals: „Essen ist fertig!“ Aber weder Opa noch Enkel reagieren. „Nun,

da muss ich mir etwas einfallen lassen“, denkt sich Marion. Sie holt eine dunkelblaue Mütze aus dem Schrank, wie sie früher die Schaffner trugen. Dieses Schmuckstück, das Ludwig einmal geschenkt bekommen hat, setzt sie sich auf den Kopf. Dann holt sie eine Trillerpfeife aus der Schublade und steigt die Treppe zum Keller hinunter.

Ihre beiden Lieblinge sitzen ganz vergnügt vor einer Dampflokomotive und schauen zu, wie sie ihre Bahnen zieht. Mit einem lauten „Sch-sch-sch-sch-...“ rauscht die Oma ins Zimmer und pfeift schrill auf der Trillerpfeife. Erschrocken blicken die bahnbegeisterten Männer auf, und Oma ruft mit tiefer Stimme: „Achtung, Achtung: Essen ist fertig! Bitte begeben Sie sich unverzüglich zu Tisch.“

Dieser Aufforderung können die Freizeit-Lokomotivführer nicht widerstehen. Sofort folgen sie ihrem „Schaffner“ in die Küche. So schmeckt ihnen das Essen noch viel besser!



Frühstück von Herzen

Zum Valentinstag lässt sich Michael für seine Simone etwas Besonderes einfallen. Glücklicherweise fällt der 14. Februar dieses Jahr auf einen Sonntag, sodass er frei hat und den ganzen Tag mit seinem Schatz genießen kann. Ihr Sohn Alexander ist mit seinem Freund beim Sport und kommt erst am Nachmittag zurück. Das ist fein, denn so ist das junge Ehepaar auch mal allein.

Simone räkelt sich noch gemütlich im Bett. Aus der Küche hört sie leises Geklapper. Michael hat sie gebeten, noch nicht aufzustehen, da er eine Überraschung für sie hat.

Geschäftig deckt er den Frühstückstisch. Dazu holt er aus dem Schrank eine weiße Damast-Tischdecke. Selbstverständlich kommt heute das gute Geschirr auf den Tisch. Die Servietten mit den roten Herzen hat Michael extra in einem Geschenkeladen besorgt. Mit seiner Wahl ist er sehr zufrieden. Nachdem alles eingedeckt ist, stellt Michael den Brotkorb mit frischen Brötchen auf den Tisch, daneben Wurst, Käse, Marmelade und Honig. Als Besonderheit gibt es geräucherten Lachs mit einer selbst gemachten Meerrettich-Sahne-Soße dazu. Er weiß, wie gerne seine Frau das mag! Nun macht er sich an die Spiegeleier und brät sie in der Pfanne, streut ein wenig Schnittlauch darüber, und fertig ist das leckere Frühstück. Ehe er seine Frau ruft, stellt er noch einen riesigen Strauß mit roten Rosen in die Mitte der Tafel. Zu guter Letzt öffnet er sogar eine Flasche Champagner, denn für seine Liebste ist ihm das Beste gerade gut genug.

Dann inspiziert er noch einmal alles, damit auch wirklich nichts fehlt. Siehe da, den Orangensaft hat er vergessen. Sofort presst er

Orangen aus. Während er dann den frisch aufgebrühten Kaffee eingießt, ruft er seine Liebste. Simone kommt im Morgenmantel in die Küche und staunt. „Oh, Michael, so ein opulentes und liebevolles Frühstück hast du für mich hergerichtet!“ Die junge Ehefrau strahlt über das ganze Gesicht. Als sie dann noch den prächtigen Rosenstrauß sieht, steigen ihr zwei Freudentränen in die Augen.

Galant serviert Michael die Spiegeleier: Zwei Eier in Herzform liegen eng beieinander auf dem Teller, als ob nichts sie trennen könnte.

Und so empfindet es Simone auch. Sie weiß um ihr Glück, einen so lieben Mann an ihrer Seite zu haben. Das ist wahrlich nicht selbstverständlich, und beide turteln an diesem Vormittag wie zwei verliebte Täubchen um die Wette. „*Glücklich allein ist die Seele, die liebt.*“ Das wusste schon der gute alte Goethe!



Der Speicherfund

Marion will einen alten Staubsauger auf den Speicher tragen. In der Wohnung steht er nur im Weg, denn sie hat inzwischen ein neues Gerät. Ihr Enkel Alexander ist heute zu Besuch, und er darf mit auf den Speicher.

Der neugierige Junge inspiziert eifrig all die Sachen, die ihm ins Auge stechen. Da steht neben einem Nierentisch eine alte Stehlampe aus den Fünfzigerjahren. „Oma, die ist jetzt wieder modern“, ruft er der Großmutter zu. Marion hat den alten Staubsauger zu anderem Sperrmüll gestellt und kramt in einem Karton umher. „Mein Gott, wie viel Gerümpel sich doch so anhäuft!“, stellt sie erstaunt fest. Ihre Aufmerksamkeit richtet sich nun auf eine uralte Truhe, die ganz hinten in einer Ecke steht. Sie zieht sie ein Stück nach vorn und öffnet den verstaubten Deckel. Gleich strömt ihr ein leicht muffiger Geruch entgegen. Aber Marion ist glücklich über das, was sie entdeckt: In der Truhe liegen zwei handgestickte Tischdecken aus gutem Leinen. Auch eine alte Strickjacke kommt zum Vorschein. Und was ist das? Ganz unten liegt ein altes Buch. Marion nimmt es vorsichtig an sich.

Es ist eigentlich eher ein Heft als ein Buch. Auf dem Umschlag steht in Handschrift geschrieben: „Essen ist fertig. Meine Rezeptesammlung“. Von wem kann das sein? Neugierig blättert Marion in dem Fundstück. Sie muss sich anstrengen, um die Schrift lesen zu können. Die Texte sind nämlich fein säuberlich in Sütterlinschrift verfasst. Beim Blättern stößt sie auf eine Textpassage, in der es heißt „die Rouladen mit Mostrich bestreichen“! Nun ist sich Marion ganz sicher, dass die Rezeptesammlung aus ihrer Familie

stammt. Vielleicht von ihrer Großmutter? Denn in Oberschlesien, woher ihre Großmutter stammt, sagt man „Mostrich“ statt „Senf“. Marion blättert weiter in der Rezepte-Sammlung und findet plötzlich einen zeitlichen Anhaltspunkt: auf einer der letzten Seiten steht das Rezept für einen „Silvesterpunsch anno 1935“.

Marion wird es richtig warm ums Herz. Das Erbe ihrer Großmutter hält sie da in den Händen! Sie könnte vor Freude und Rührung weinen. Diese handschriftlichen Aufzeichnungen ihrer Oma wird sie *hüten wie ihren Augapfel*. Sie sind für Marion ein Schatz von unermesslichem Wert!

Alexander sieht, wie Marion sich schnell eine Träne wegwischt. Er nimmt seine Oma in den Arm und fragt: „Oma, was ist passiert?“ Marion räuspert sich und antwortet: „Ich bin gerade *meiner* Oma begegnet, denn ich habe etwas Wundervolles von ihr gefunden: ihre ganz persönliche Rezepte-Sammlung! Die Rezepte sind sehr alt – älter als ich!“

Da muss sogar der Junge staunen. Augenzwinkernd fragt er gleich: „Oma, kochst du mir dann mal was aus dem Buch von deiner Oma?“ Das verspricht Marion ihm gern!





Geschichten, die zum Plaudern einladen!

50 Geschichten – nicht länger als zwei Minuten – laden zum Plaudern und Erzählen ein.

Im Mittelpunkt der „Plaudergeschichten für ein ganzes Jahr“ steht die Familie von Greta und Karl, ihren Kindern Lukas und Lisa – und natürlich den von beiden geliebten Großeltern.

Woche für Woche erleben sie gemeinsam viele schöne Momente und begleiten den Leser durch ein ganzes Jahr.

Einfach geschrieben und immer fröhlich, wecken die kurzen Geschichten aus dem Alltag Erinnerungen an eigene Erlebnisse und bieten viele Anknüpfungspunkte für Plaudereien.

Geschichten, die zum Plaudern einladen!

**Diese warmherzigen und humorvollen
Geschichten – keine länger als zwei
Minuten – laden zum Plaudern und Er-
zählen ein.**

Die Großeltern Marion und Ludwig ste-
hen im Mittelpunkt der neuen Plauder-
geschichten. Ihre Erlebnisse rund um
Einkaufen, Kochen und Essen lassen
jeden Leser gerne an eigene Erlebnisse
denken – und die Zuhörer erst recht,
denn auch zum Vorlesen bieten sich die
Geschichten bestens an.

Heidelbeeren machen eine blaue Zunge,
ein Hund schnappt sich die Grillwürst-
chen, frische Kräuter aus dem Garten
verfeinern die Küche... zu solchen und
ähnlichen Erlebnissen fallen uns allen
eigene Geschichten ein!



9 783944 360676



SingLiesel